



**Lebenslust und Todesfurcht.
Druckgraphik aus der Zeit des Barock**

Stefanie Knöll (Hrsg.)

ISBN: 978-3-943460-01-8

Preis: 29,80 €

Ausgabe: Hardcover, 230 Seiten

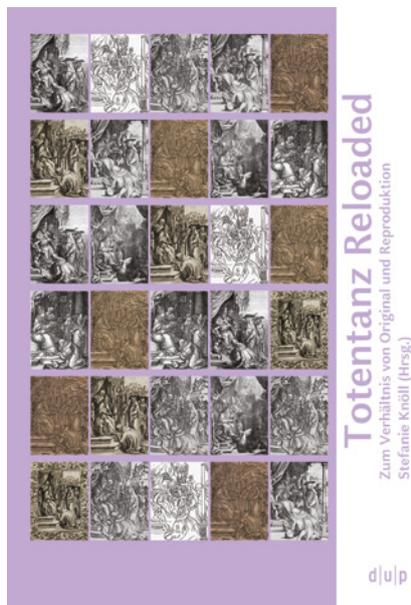
Größe: 17 x 24 cm

Auflage: 1. Auflage 2012

Totenschädel auf Kleidungsstücken und Taschen? Der Markt boomt. Es sind nicht mehr nur Subkulturen, die sich mit der Abkürzung menschlicher Vergänglichkeit schmücken. Längst ist der ‚Skull‘ auch bei Luxusartikeln angekommen. Aus einem nachdenklich stimmenden oder Gefahr signalisierenden Zeichen ist eine leere Hülle geworden, die allenfalls noch einen stylischen Lebensstil bekundet. ‚Todesfurcht‘ jedenfalls wird beim Anblick dieser Kleidungsstücke kaum aufkommen.

Enger verknüpft waren Lebenslust und Todesfurcht in der Zeit des Barock. In dieser von Religionskämpfen und Kriegen geprägten Epoche stand der immensen Freude an Luxus und Vergnügungen stets eine stark religiös motivierte Todesfurcht gegenüber, die ihren künstlerischen Ausdruck in den symbolisch aufgeladenen Vanitas- und Memento mori-Darstellungen fand.

Die Publikation „Lebenslust und Todesfurcht“ beschäftigt sich in fünf thematischen Bereichen mit ausgewählten Bild- und Textbeispielen.



Totentanz Reloaded
Zum Verhältnis von Original und Reproduktion

Stefanie Knöll (Hrsg.)

ISBN: 978-3-940671-83-7

Preis: 19,80 €

Ausgabe: Softcover, 210 Seiten

Größe: 17 x 24 cm

Auflage: 1. Auflage 2011

Hans Holbeins *Bilder des Todes* waren durch ihre Ausführung in der Technik des Holzschnitts von vornherein für eine große Verbreitung bestimmt. Zahlreiche Nachdrucke und Paraphrasen sprechen für die Popularität der Folge. Dabei schufen Künstler wie Heinrich Aldegrever, Wenzel Hollar und Michael Rantz durch die mitunter sehr eigene Interpretation und die Übersetzung in andere druckgraphische Techniken gewissermaßen ‚neue Originale‘. Dennoch wurden diese Graphiken bislang kaum in den Blick genommen und vielfach als bloße ‚Kopien‘ abgetan.

Ähnlich erging es den druckgraphischen Reproduktionen der monumentalen Totentänze von Basel, Lübeck und Berlin. Sie wurden vornehmlich als historische Quelle betrachtet. Doch sie sind mehr: Gegenstand religiöser Erbauung, Ausdruck künstlerischer Auseinandersetzung und Mittel wissenschaftlicher Analyse.

Totentanz Reloaded! spürt diesen Aspekten nach und lenkt darüber hinaus den Blick auf den allgemeinen Problemkreis von Original, Kopie und Reproduktion.

Totentanz Reloaded! ist der dritte Band der Reihe *Schriften der Graphiksammlung Mensch und Tod der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf*.



Frauen – Sünde – Tod

Stefanie Knöll (Hrsg.)

ISBN: 978-3-940671-68-4

Preis: 14,80 €

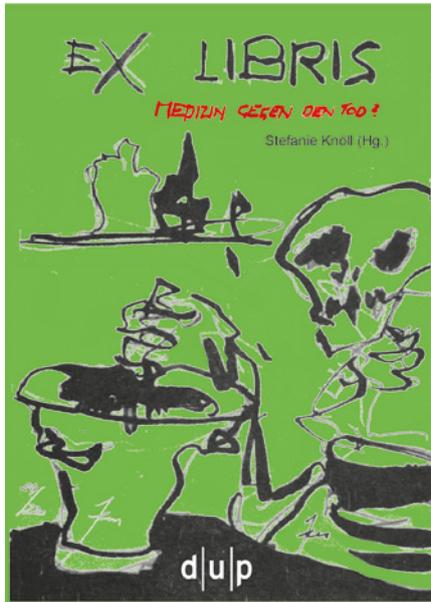
Ausgabe: Softcover, 147 Seiten

Größe: 21 x 14,8 cm

Auflage: 1. Auflage 2010

Durch den Sündenfall ist die Frau in der jüdisch-christlichen Tradition eng mit Sünde und Tod verknüpft. Es war Eva, die zuerst den Apfel von der Schlange entgegennahm und von ihm aß. Dass sie schließlich auch Adam dazu verleitete, von der verbotenen Frucht zu essen, machte Eva zur Sünderin und Verführerin. Unmittelbare Folgen waren die Vertreibung aus dem Paradies und die Sterblichkeit des Menschengeschlechts.

Seit dem 16. Jahrhundert entstanden vermehrt Kunstwerke, die die Verführungsmacht der Frau und deren todbringende Wirkung ins Bild setzten. Dieses Assoziationsgeflecht von Weiblichkeit, Begehren, Sünde und Tod nimmt die vorliegende Publikation anhand von Darstellungen der erotischen Begegnung von Tod und Mädchen, der Femme fatale, des weiblich imaginierten Todes und einer Vielzahl anderer Motive in den Blick.



EX LIBRIS
Medizin gegen den Tod

Stefanie Knöll (Hrsg.)

ISBN: 978-3-940671-79-0

Preis: 9,80 €

Ausgabe: Softcover, 76 Seiten

Größe: 14,8 x 21 cm

Auflage: 2. leicht veränderte Ausgabe 2011

Contra vim mortis, nulla herba in hortis – Gegen den Tod ist kein Kraut gewachsen – so formuliert bereits der alte Spruch aus dem Salernitanischen Lehrgedicht, dass es bei aller Macht der Medizin kein Medikament gegen den Tod gibt. Oder etwa doch?

Die vorliegende Publikation spürt der Beziehung zwischen Medizin und Tod anhand von Exlibris für Ärzte und Apotheker nach. Diese Beziehung reicht vom kämpferischen Bemühen um das Leben des Patienten, über das Herstellen und Auffinden einer wirksamen Medizin bis zur bitteren Satire, in der Arzt und Apotheker zu Handlangern des Todes werden.

Die Publikation erscheint anlässlich der gleichnamigen Ausstellung der Graphiksammlung „Mensch und Tod“ in der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf.